

## „Bund muss sich bewegen“

**Bühl** (red). „Die Menschen in den Mittelpunkt stellen“ – so hatte sich die grüne Landtagsabgeordnete Bea Böhlen bereits Anfang März in einer Pressemitteilung zur Resolution des Bühler Gemeinderats geäußert und weitreichende Verbesserungen in der Krankenhausfinanzierung, den Arbeitsbedingungen und der medizinischen Versorgung gefordert. „Auch wenn vonseiten des Bundes viel versprochen wird – entscheidende Verbesserungen sind bislang nicht zu erkennen“, so die mittelbadische Abgeordnete. „Das verwundert nicht: Leider wird jede Änderung durch die seit 2005 im Bund regierende CDU versprochen, aber nicht umgesetzt. Stattdessen wurde unter den beiden FDP-Ministern 2009 bis 2013 gravierende Fehlentwicklungen im Gesundheitswesen gefördert. Sowohl für die Betriebskostenfinanzierung sowie für die Erhöhung der Lan-

---

### MdL Böhlen zur Krankenhaussituation

---

desbasisfallwerte ist der Bund zuständig“, so Böhlen weiter.

In Baden-Württemberg bestehe ein spezifisches Problem bei der Vereinbarung des Landesbasisfallwerts darin, dass die höheren Personalkosten und der bessere Personalschlüssel aufgrund der bundesgesetzlichen Regelungen allenfalls in geringem Maße berücksichtigt werden können. Diese Problematik sei seit Jahren bekannt. Daher habe das Sozialministerium mehrere Gespräche auf Minister- und Fachebene mit dem Bundesministerium für Gesundheit geführt. Zwar bestehe Einigkeit, dass zur Umsetzung eine Gesetzesänderung erforderlich ist, diese wurde aber bisher nicht angegangen. „Der Bund muss sich endlich bewegen“, fordert Böhlen. Im Gegensatz dazu habe die grüne Landesregierung die Mittel für die Investitionsförderung stark erhöht.

Wie angekündigt, wird Bea Böhlen die Klinikstandorte in Bühl und Balg besuchen und hat hierfür die Staatssekretärin Bärbl Mielich (Grüne, baden-württembergisches Ministerium für Soziales und Integration). Beide werden sich am 27. Juni mit der Klinikleitung austauschen und sich mit den Beschäftigten treffen. „Wir möchten uns direkt mit den Betroffenen austauschen und ins Gespräch kommen, anstatt Schön-Wetter-Phrasen von uns geben“, sagte Böhlen. Abschließend werde in Bühl eine öffentliche Abenddiskussion mit Bärbl Mielich und Bea Böhlen zu Stand und Zukunft der Pflege stattfinden.